

Écologie Ökologie



Ökologie, Deutsch-französische Perspektiven : Fragen und Antworten

1) Was forderte Willy Brandt im Jahr 1961?

A/ Die Industrialisierung ohne Rücksicht auf Verluste voranzutreiben; **B/** Die negativen Konsequenzen des wirtschaftlichen Wachstums auf die Umwelt zu berücksichtigen und zu reduzieren; **C/** Die zunehmende Industrialisierung zu stoppen

Antwort B/ Sein genauer Wortlaut war: „Der Himmel über der Ruhr [Kohleindustrieregion in Deutschland] soll wieder blau werden“. Willy Brandt, der damalige Kanzleramtskandidat und regierende Bürgermeister von Berlin, forderte im Jahr 1961, dass die negativen Konsequenzen des wirtschaftlichen Wachstums auf die Umwelt reduziert und zukünftig berücksichtigt werden sollten. Willy Brandt wurde so zu einem Pionier der Umweltpolitik in Deutschland. Die Ruhr ist ein Nebenfluss des Rheins. Die Industrialisierung war im Ruhrgebiet sehr weit fortgeschritten. Die Förderung von Kohle und Produktion von Stahl verschmutzten die Luft und das Wasser im Ruhrgebiet – mit negativen Konsequenzen für die Gesundheit der Bevölkerung.

2) Wie hieß der erste Umweltschutzminister in Frankreich 1971?

A/ David Pujadas; **B/** Robert Fuyard; **C/** Robert Poujade

Antwort C/ Robert Poujade war der erste französische Umweltschutzminister. Dieses staatliche Ministerium wurde 1971 gegründet. Nach seiner politischen Karriere erklärte Poujade, dass es sehr schwierig war, seine Projekte umzusetzen, die er bis 1974 innerhalb dieses Ministeriums versuchte auf den Weg zu bringen. Bis heute haben die Umweltschutzminister immer Schwierigkeiten gehabt, ihre Projekte verwirklichen zu können. Unter Emmanuel Macron gab es seit 2017 bereits vier verschiedene Umweltschutzminister (Nicolas Hulot, François de Rugy, Elisabeth Borne sowie aktuell in 2021 Barbara Pompili).

3) Was sind die Forderungen der Fridays for Future-Bewegung?

A/ Die Regierungen der Welt auffordern, die Maßnahmen im Hinblick auf den Klimanotstand im Einklang mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5° zu verstärken. Dies beinhaltet ehrgeizigere Klimaziele und finanzielle Unterstützung für Klimaschutzmaßnahmen; **B/** Die Jugendlichen haben keine Forderungen. Sie wollen nur jeden Freitag die Schule schwänzen; **C/** Etwas bewegen und die Staats- und Regierungschefs aufrütteln, ohne sie unter Druck zu setzen.

Antwort A/ Die Bewegung will Druck auf die führenden Politiker der Welt ausüben, damit sie ihre Verpflichtungen zur Bekämpfung der globalen Erwärmung einhalten. Der internationale Konsens der Jugendbewegung besteht darin, den Anstieg der globalen Erwärmung auf weniger als 1,5° C zu begrenzen. „Fridays for Future Deutschland“ hat einen Katalog mit sechs Forderungen ausgearbeitet: Null Netto-CO₂-Emissionen bis 2035, Kohleausstieg bis 2030, Energieversorgung zu 100% aus erneuerbaren Energien bis 2035, Abschaffung der Subventionen für fossile Brennstoffe bis Ende 2019, Schließung eines Viertels der Kohlekraftwerke und eine CO₂-Steuer in Höhe von 180 Euro pro Tonne CO₂.

4) Was ist die Aufgabe des Weltklimarats?

A/ Die Regierungen zu bestrafen, die die Zielvorgaben des Pariser Klimaabkommens nicht einhalten; **B/** Den Kenntnisstand über die Entwicklung des Klimas zu evaluieren und in Berichten zusammenzufassen, welche dann als Basis internationaler Verhandlungen dienen; **C/** Selbst Forschung über die Entwicklung des Klimas, seine Ursachen und Folgen zu betreiben.

Antwort B/ Die Wissenschaftler*innen evaluieren und fassen den aktuellen Kenntnisstand über die Entwicklung des Klimas in Berichten zusammen, welche anschließend als Basis internationaler Verhandlungen dienen. Die Expertengruppe analysiert dabei die bereits existierende Forschung und führt dementsprechend keine eigenen Studien durch. Außerdem kann der Weltklimarat Regierungen nicht für die Missachtung der Zielvorgaben des Pariser Klimaabkommens oder für eine allgemein klimaschädliche Politik bestrafen. Die Jugendlichen von Fridays for Future fordern, dass Staaten für illegale oder unbegründete Aktivitäten, welche schwere Konsequenzen für die Umwelt haben, sogenannten „Ökozide“, in Zukunft bestraft werden können. Dennoch würde der Internationale Strafgerichtshof und nicht der Weltklimarat für die Verfolgung dieser Ökozide verantwortlich sein, sofern diese Forderung umgesetzt werden sollte.

5) In welchem Land wurde der Bürgerrat für das Klima ins Leben gerufen? Wann wurde er gegründet?

A/ In Frankreich; **B/** In Belgien; **C/** Im Jahr 2019; **D/** Im Jahr 2020

Antworten A und C / Seit Oktober 2019 soll der Bürgerrat die Franzosen vertreten und neue Ideen für den Klimaschutz einbringen. Diesem Rat gehören 150 Mitglieder an, die per Zufallsverfahren aus der französischen Bevölkerung ausgewählt wurden. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 40 % im Vergleich zu 1990 zu senken und dabei den Geist der sozialen Gerechtigkeit zu wahren. Emmanuel Macron hat die Macht dieses Bürgerrats eingeschränkt.

6) Welches der beiden Länder geht bewusster mit Nahrungsmitteln um?

A/ Frankreich; **B/** Deutschland

Antwort B/ Der Anteil an Vegetariern ist in Deutschland (8.9 % auf 82 Mio Einwohner) deutlich höher als in Frankreich (2% auf 67 Mio Einwohner) und die Deutschen verschwenden im Schnitt 10 kg weniger Lebensmittel pro Kopf im Jahr. Um einen Anhaltspunkt im Hinblick auf das Ausmaß der Lebensmittelverschwendung zu bieten: Für die Erzeugung eines Kilogramms Rindfleisch bedarf es 15.000 Liter Wasser, für 1 kg Getreide ca. 4600 Liter und für 1 kg Hülsenfrüchte ca. 1600 Liter. Vegetarismus und Veganismus sind somit starke Verbündete im Kampf gegen die globale Erwärmung. Zusammenfassend muss festgehalten werden: Keines der beiden Länder geht schonend mit Lebensmitteln um!

7) Welcher Sektor ist am meisten für Treibhausgase in Deutschland (De) und in Frankreich (Fr) verantwortlich?

A/ Energiewirtschaft (De), Transport (Fr); **B/** Transport (De), Energiewirtschaft (Fr); **C/** Landwirtschaft (De), private Haushalte (Fr)

Antwort A/ Energiewirtschaft (De), Transport (Fr). In Deutschland stößt die Energiewirtschaft die meisten Treibhausgase aus (38% Stand 2016), was vor allem an den fossilen Brennstoffen liegt. In Frankreich ist der Transport auf Platz 1 mit 42%, es ist der einzige Sektor, dessen an Emissionen seit 1990 gewachsen ist.

8) In welchem Protokoll/Abkommen wurde 1997 der Emissionshandel erstmals verankert?

A/ Pariser Abkommen; **B/** Kyoto-Protokoll; **C/** Kyoto-Abkommen; **D/** Singapur-Protokoll

Antwort B/ Kyoto-Protokoll. Der Emissionshandel war eines der wesentlichen Instrumente, die 1997 im Kyoto-Protokoll verankert wurden. Das Ziel des Emissionshandels ist es, die weltweit ausgestoßenen Emissionen auf einem wirtschaftlich effizienten Weg zu reduzieren. Jedem Land werden, in Abhängigkeit

seiner Größe und Einwohnerzahl, eine gewisse Anzahl an Zertifikaten zugestanden. Sollte ein Land mehr CO₂ verbrauchen als die Zertifikate erlauben, muss es, um hohe Strafgebühren zu verhindern, Zertifikate auf dem freien Markt nachkaufen. Dies erzeugt einen Anreiz an Länder weniger CO₂ zu verbrauchen, um die nicht genutzten Zertifikate veräußern zu können. Die Gesamtzahl an Zertifikaten kann jährlich verringert werden, um den Ausstoß der Emissionen weltweit zu reduzieren.

9) Welches Elektroauto wurde weltweit am meisten verkauft?

A/ Renault Zoe; **B/** Tesla Model 3; **C/** Volkswagen ID 3

Antwort B/ Der Elektropionier Tesla wird seinem Ruf gerecht. Denn von ihm stammt das im Jahr 2017 eingeführte Tesla Model 3, das mit über 645.000 Exemplaren das weltweit meistverkaufte Elektroauto ist.

10) In welchem europäischen Land ist der Marktanteil akkubetriebener Autos am größten?

A/ Norwegen; **B/** Deutschland; **C/** Frankreich

Antwort A/ Norwegen steht mit einem Marktanteil von 62.5 % im Jahr 2021 auf Platz 1. Im Gegensatz dazu erreicht Deutschland mit 11.7 % den sechsten Platz und Frankreich mit 8.5 % den neunten Platz.

11) Wie heißt das in 2021 verabschiedete deutsche Gesetz in Bezug auf Lieferketten und wozu dient es?

A/ Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb; **B/** Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz; **C/** Loi climat et résilience

Antwort B/ Es handelt sich hierbei um das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Ziel des Gesetzes ist der Schutz von Menschenrechten in der globalen Wirtschaft (sogenannte „Social Compliance“). Unternehmen müssen entlang ihrer gesamten Lieferkette darauf achten, dass es keine Menschenrechtsverletzungen gibt. Das Gesetz wird ab 2023 in Kraft treten.

12) Was sind die größten Herausforderungen für Unternehmen beim Greenwashing?

A/ Die Kommunikation nach außen und die Definition der Klimaziele; **B/** Die Kommunikation der Klimaziele innerhalb eines Unternehmens

Antwort A/ Umweltziele sind sehr schwer zu definieren und zu messen. Man benötigt spezielle Instrumente, um die Daten zu messen und Expertise, um sie auswerten zu können. Auch die Außenkommunikation dieser Daten ist herausfordernd. Man muss in seinen Formulierungen sehr vorsichtig sein. So ist zum Beispiel CO₂-Neutralität nicht identisch mit Umweltneutralität.

13) Mit welchem Brennstoff lässt sich Energie am effizientesten erzeugen?

A/ Uran; **B/** Kohle; **C/** Holz; **D/** Öl

Antwort A/ Uranerz befindet sich im Untergrund der Erde. Dieser spaltbare Brennstoff ermöglicht die Stromerzeugung in Kernkraftwerken. Die Spaltung von Uranatomen erzeugt millionenfach mehr Energie als die chemische Reaktion bei der Verbrennung. So kann ein Gramm Uran so viel Energie erzeugen wie viele Tonnen kohlenstoffhaltiger Produkte wie Kohle, Öl oder Holz.

14) Wie groß ist der Anteil der deutschen Bevölkerung, der sich gegen die Atomkraft ausspricht?

A/ 50%; **B/** 85%; **C/** 75%; **D/** 60%

Antwort C/ 75% der Deutschen lehnen diese Energiequelle ab und auf politischer Ebene setzt sich nur die rechtsextreme Partei 'Alternative für Deutschland' (AfD) für die Atomenergie ein. Der Eintritt der Grünen in die Regierung schließt eine Kehrtwende aus, die im Übrigen sogar die Kraftwerksbetreiber aufgegeben haben.

15) In welcher großen Stadt und in welchem Jahr wurde das erste universelle Abkommen mit dem Ziel des Klimaschutzes unterzeichnet?

A/ Lissabon (2007); **B/** Maastricht (1992); **C/** Paris (2015)

Antwort C/ Das Pariser Abkommen (2015) ist das erste globale Klimaabkommen, welches von 195 Staaten unterzeichnet wurde. Diese Vereinbarung zielt darauf ab, den Anstieg der Durchschnittstemperatur des Planeten auf 2 Grad (vorzugsweise 1,5 Grad) im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen.

16) Welche Energiequelle stößt die meisten Treibhausgase aus?

A/ Atomkraftwerke; **B/** Erneuerbare Energien; **C/** Kohlekraftwerke

Antwort C/ Kohle ist die Energiequelle mit den höchsten Treibhausgasemissionen (790-1230 Gramm CO₂ pro kWh). Erneuerbare Energien und Kernenergie stoßen praktisch keine Treibhausgase aus, außer bei der Herstellung von Infrastruktur und deren Recycling! Es muss jedoch ebenfalls erwähnt werden, dass bei der Kernenergie die geologische Speicherung von Atommüll in tiefen Gebieten immer problematisch sein wird, und dass im Falle eines Unfalls die Kernenergie zur gefährlichsten Energiequelle wird - denken wir an Tschernobyl (1986) oder Fukushima (2011). Hierzu sind auch die Halbwertszeiten oder die angebliche Sicherheit der Lager zu erwähnen.

17) Stoßen die Franzosen oder die Deutschen pro Kopf mehr Tonnen CO₂ aus?

A/ Die Franzosen; **B/** Beide gleich; **C/** Die Deutschen

Antwort C/ Der durchschnittliche Ausstoß auf der Welt liegt bei 4,9 Tonnen CO₂ pro Person. Mit 5 Tonnen CO₂ pro Kopf liegen die Franzosen damit nur knapp über dem Durchschnitt. Die Deutschen haben einen deutlich höheren CO₂-Ausstoß zu verzeichnen, mit 8,5 Tonnen CO₂ pro Kopf. Wenn Sie ausrechnen möchten, wie groß Ihr ökologischer Fußabdruck ist, können Sie dies unter diesem Link tun: <https://www.wwf.de/themen-projekte/klima-energie/wwf-klimarechner>. Zusätzlich finden Sie im Internet Tipps, wie Sie Ihren ökologischen Fußabdruck mit kleinen Anpassungen Ihres Alltags verringern können.

18) Auf wie viel °C durchschnittliche Erderwärmung hat man sich beim Pariser Klimaabkommen (2015) geeinigt?

A/ 1,2 °C; **B/** 1,5 °C; **C/** 1,7 °C

Antwort B/ Im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter wurde 2015 beschlossen, die Erderwärmung auf deutlich unter 2,0 °C zu begrenzen, angestrebt werden 1,5 °C. Diese *geringe* Erwärmung hat aber bereits starke Auswirkungen auf unser Leben. Beispiele hierfür sind Hitzewellen und Dürreperioden, starke Regenfälle und Überschwemmungen sowie ein stetig steigender Meeresspiegel. Aufgrund dessen wird von Klimaaktivisten ein so großer Aufwand betrieben, um die verantwortlichen Politiker dieser Welt auf die kritische Lage aufmerksam zu machen und zu mehr Tatendrang angesichts der Klimakrise zu bewegen.

19) Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

A/ Das Internet kann als „immateriell“ bezeichnet werden; **B/** In der Zeit, in der wir unser Internet nicht benutzen, verbraucht unser Internetrouter keinen Strom; **C/** Internetvideos nicht in HD zu schauen, kann dabei helfen, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.

Antwort C/ Digitale Videos oder Filme in HD zu schauen, hat auf zweierlei Art negative Folgen für unsere Umwelt. Erstens führt sie oftmals dazu, dass in dem Verbraucher der Wunsch nach einem größeren Bildschirm wächst, der dann in dem Kauf eines neuen Geräts enden kann. Je komplexer Bildschirme bzw. Handys allerdings gestaltet werden, desto größer ist der Umweltschaden, der ihre Produktion begleitet. Zweitens verbrauchen HD-Videos mehr Akkuenergie, da die Bildschirmbeleuchtung neben der

Kamera der größte „Stromfresser“ digitaler Geräte ist und ein Film in höherer Qualität mehr Energie benötigt, um abgespielt zu werden.

20) Sind es eher Frauen oder Männer, die den Klimawandel leugnen?

A/ Kein signifikanter Unterschied; **B/** Männer; **C/** Frauen

Antwort B) Es sind eher Männer, die den Klimawandel leugnen. Circa 60% der Klimawandelleugner sind männlich. Diese Erkenntnis bestätigt unter anderem der amerikanische Meteorologieprofessor Marshall Shepherd: Er teilte in einem Artikel des Forbes Magazins die Beobachtungen verschiedener Wissenschaftler*innen, dass es eher Männer sind, die wissenschaftliche Erkenntnisse anzweifeln. Dies kann unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass Naturwissenschaft als männliche Disziplin gilt und Frauen dadurch weniger mutig sind, ihre Meinung zu äußern. Weiterhin ist der Danny-Kruger-Effekt bei Männern stärker ausgeprägt. Folglich überschätzen Männer häufiger ihr Wissen und ihre Kompetenzen als Frauen.

21) Die Temperaturen steigen nicht mehr seit 1998. Heißt das, es gibt doch keinen Klimawandel?

A/ Der Vergleich von Daten mit einem einzigen Jahr macht statistisch kein Sinn; **B/** Die Aussage ist falsch. Das Jahr 1998 war das heißeste jemals gemessene; **C/** Doch, der Klimawandel hat allerdings erst nach dem Jahr 2000 begonnen

Antwort A/ Längere Bezugszeiträume, mindestens 30 Jahre, ermöglichen ein besseres Verständnis von Phänomenen wie dem Klimawandel. Der 5. IPCC-Bericht weist zudem darauf hin, dass seit 1980 jedes Jahrzehnt deutlich wärmer war als alle anderen Jahrzehnte seit 1850. Der Weltklimarat (engl.: Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) wurde 1988 gegründet, um umfassende Bewertungen des wissenschaftlichen, technischen und sozioökonomischen Kenntnisstands über den Klimawandel, seine Ursachen, mögliche Auswirkungen und Bewältigungsstrategien zu liefern.

22) Inwiefern ist die Verbrennung trotz Wiederverwertung des Plastikmülls keine langfristig nachhaltige Lösung?

A/ Es ist am besten, wenn der Abfall sich auf natürliche Weise zersetzt; **B/** Die Energierückgewinnung durch Verbrennung ist auch eine Quelle der Umweltverschmutzung; **C/** Dieser Sektor beschäftigt zu wenig qualifiziertes Personal und ist nicht profitabel

Antwort B/ Verbrennung ist ein zweischneidiges Schwert. Plastikmüll lässt sich zwar auf diese Weise recyceln, aber die positive Konnotation des Begriffs verbirgt die damit verbundene Luftverschmutzung.

23) Warum ist der Begriff „siebter Kontinent“ irreführend?

A/ Es gibt tatsächlich mehrere „siebte Kontinente“; **B/** Er erweckt den Eindruck, als könne man darauf gehen; **C/** Manchmal ist dies auch die Bezeichnung für Südamerika

Antwort A/ In Wirklichkeit gibt es nicht nur einen „siebten Kontinent“. Das größte Sammelgebiet mit dem Namen „The Great Pacific Garbage Patch“ befindet sich im Nordpazifik zwischen Asien und Amerika, aber es gibt noch weitere Verschmutzungsgebiete in allen Ozeanen unseres blauen Planeten.

